

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Grundfragen	1
1 Ursprünge und Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre	1
2 Überblick über die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	9
3 Anmerkungen zur Benutzung der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre	11

1. Kapitel

Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre

(Marcell Schweitzer)

1 Die Betriebswirtschaftslehre als wirtschaftswissenschaftliche Einzeldisziplin	17
2 Der Erfahrungsgegenstand der Betriebswirtschaftslehre	20
2.1 Der Kulturbereich als Erfahrungsgegenstand	20
2.2 Kennzeichnung von Betriebsarten	21
2.2.1 Begriff des Betriebes	21
2.2.2 Unternehmen und Haushalt als Betriebsarten	23
2.2.2.1 Unternehmen als Betrieb der Fremdbedarfsdeckung	23
2.2.2.2 Haushalt als Betrieb der Eigenbedarfsdeckung	25
2.2.3 Tiefere Betriebsklassifikationen	28
2.3 Betriebs- und Unternehmensbegriffe in der betriebswirtschaftlichen Literatur	33
3 Der Erkenntnisgegenstand der Betriebswirtschaftslehre	37
3.1 Wirtschaften als Erkenntnisgegenstand	37
3.1.1 Ableitungsproblematik des Erkenntnisgegenstandes	37
3.1.2 Vorschläge zum Erkenntnisgegenstand in der Literatur	39
3.1.3 Das Wirtschaften als Erkenntnisgegenstand	41

3.2 Das Ergiebigkeitsprinzip als Identitätsprinzip	43
3.2.1 Beziehungen zwischen dem Rationalprinzip und dem Ergiebigkeitsprinzip	43
3.2.2 Wirtschaften bei Sicherheit und Ungewißheit	48
3.2.3 Interpretation des Ergiebigkeitsprinzips	49
Literaturhinweise	55

2. Kapitel

Wissenschaftsprogramme der Betriebswirtschaftslehre (Günther Schanz)

1 Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehren	57
2 Wissenschaftstheoretische Grundlagen	57
2.1 Ziele der Wissenschaft	58
2.1.1 Das kognitive Ziel der Wissenschaft	58
2.1.2 Das praktische Ziel der Wissenschaft	61
2.2 Methodologische Aspekte von Wissenschaftsprogrammen	64
2.2.1 Wissenschaftsprogramme als natürliche Beurteilungseinheiten	64
2.2.2 Leitideen als zentrale Bestandteile von Wissenschaftsprogrammen	65
2.3 Pluralismus in der Wissenschaft	66
2.3.1 Eine differenzierte Verteidigung des Pluralismus	67
2.3.2 Elimination von Wissenschaftsprogrammen	68
3 Betriebswirtschaftliche Wissenschaftsprogramme	70
3.1 Wegbereiter der gegenwärtigen Betriebswirtschaftslehre	71
3.1.1 Eugen Schmalenbach: Betriebswirtschaftslehre als Kunstlehre und die Idee der Wirtschaftlichkeit	72
3.1.2 Wilhelm Rieger: Betriebswirtschaftslehre als »theoretische« Wissenschaft und die Idee der Rentabilität	76
3.1.3 Heinrich Nicklisch: Betriebswirtschaftslehre als ethisch-normative Wissenschaft und die Idee der Betriebsgemeinschaft	79

3.2 Betriebswirtschaftslehre nach neoklassischer Art: Die Wissenschaft von der Produktivitätsbeziehung	82
3.2.1 Der »produktionstheoretische Standpunkt« als inhaltliche Leitidee	84
3.2.2 Methodische Aspekte des Gutenbergschen Ansatzes .	87
3.2.3 Die Abgeschlossenheit der Betriebswirtschaftslehre . .	89
3.3 Öffnung zu den Sozialwissenschaften: Entscheidungsorientierte Betriebswirtschaftslehre	90
3.3.1 Entscheidungen als realwissenschaftliche Probleme . .	92
3.3.2 Erklärungs- und Gestaltungsaufgaben der entscheidungsorientierten Betriebswirtschaftslehre	94
3.3.3 Kritische Betrachtungen zur entscheidungsorientierten Betriebswirtschaftslehre	95
3.4 Erweiterte Interdisziplinarität: Systemorientierte Betriebswirtschaftslehre	100
3.4.1 Das betriebswirtschaftliche Erkenntnisobjekt in systemtheoretisch-kybernetischer Perspektive	101
3.4.2 Welches Wissenschaftsziel verfolgt das systemorientierte Programm?	104
3.4.3 Was sollen – und was können – Systemtheorie und Kybernetik leisten?	107
3.5 Natur als knappes Gut: Ökologisch verpflichtete Betriebswirtschaftslehre	110
3.5.1 Wie es zur ökologischen Ignoranz der Wirtschaftswissenschaften kam	111
3.5.2 Ökologische Probleme als unbeabsichtigte Nebenwirkungen	112
3.5.3 Ökologisches Controlling und neue Forschungsfelder der Betriebswirtschaftslehre	114
3.6 Systematische sozialwissenschaftliche Integration: Verhaltenstheoretische Betriebswirtschaftslehre	116
3.6.1 Betriebswirtschaftslehre als angewandte und anwendungsorientierte Sozialwissenschaft	117
3.6.2 Systemstruktur des verhaltenstheoretischen Programms	118
3.6.3 Organisationen und Märkte als Gegenstandsbereiche .	119
3.7 Episodisches: Arbeitsorientierte Einzelwirtschaftslehre . .	124
3.7.1 Das Postulat der emanzipatorischen Rationalität . . .	125
3.7.2 Programmpunkte der arbeitsorientierten Einzelwirtschaftslehre	126

3.7.3 Exkurs: Alternativwirtschaft als Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre?	131
4 Ausblick	134
Literaturhinweise	135

3. Kapitel

Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns

1 Wirtschaftsordnung	143
(Franz Xaver Bea)	
1.1 Arten von Wirtschaftsordnungen	143
1.1.1 Die zentral gelenkte Wirtschaft	145
1.1.2 Die Marktwirtschaft	146
1.2 Die Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland	147
1.2.1 Die soziale Marktwirtschaft	147
1.2.2 Die Rechtsordnung	148
1.2.3 Interessenorganisationen	151
1.2.3.1 Unternehmensverbände	152
1.2.3.2 Gewerkschaften	154
1.2.3.3 Verbraucherverbände	156
1.3 Die Europäische Gemeinschaft	157
Literaturhinweise	158
2 Steuersystem	160
(Peter Kupsch)	
2.1 Das Steuersystem als Determinante finanzieller Beziehungen zwischen Unternehmen und Staat	160
2.1.1 Steuern als Teil öffentlicher Abgaben	160
2.1.2 Besteuerungsprinzipien	162
2.1.3 Grundbegriffe der Besteuerung	164
2.1.4 Systematik der Steuerarten	165
2.1.5 Spezielle Merkmale des Steuersystems	171

2.2 Die betrieblich relevanten Steuerarten	178
2.2.1 Ertragsteuern	178
2.2.1.1 Überblick	178
2.2.1.2 Die ertragsteuerlichen Bemessungsgrundlagen . .	179
2.2.1.3 Besonderheiten im Verlustfall	182
2.2.1.4 Steuertarife	183
2.2.1.5 Die Kirchensteuer als Ergänzung zur Einkommensteuer	186
2.2.2 Substanzsteuern	186
2.2.2.1 Überblick	186
2.2.2.2 Die substanzsteuerlichen Bemessungsgrundlagen .	187
2.2.2.3 Steuertarife	190
2.2.3 Die Steuerbelastung des Unternehmens mit Ertrag- und Substanzsteuern	190
2.2.3.1 Die Steuerbelastung des Personenunternehmens .	190
2.2.3.2 Die Steuerbelastung der Kapitalgesellschaft und ihrer Gesellschafter	195
2.2.4 Die Umsatzsteuer	197
2.2.4.1 Überblick	197
2.2.4.2 Steuergegenstand und Bemessungsgrundlage . . .	199
2.2.4.3 Steuertarif und Steuerzahlung	201
2.3 Wirkungen des Steuersystems	202
2.3.1 Belastungs- und Gestaltungswirkungen	202
2.3.2 Ermittlung der steuerlichen Belastungswirkungen . .	206
2.4 Grundzüge des Besteuerungsverfahrens	209
2.4.1 Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	209
2.4.2 Steuerfestsetzung und Steuererhebungsverfahren . . .	211
2.4.3 Rechtsbehelfe	212
Abkürzungsverzeichnis	214
Literaturhinweise	215
3 Unternehmensordnung	216
(Horst Steinmann und Elmar Gerum)	
3.1 Begriff und Inhalt der Unternehmensordnung	216
3.2 Die Interessen im Wirtschaftsprozeß	219
3.3 Das Verhältnis der verfassungsrelevanten Interessen zur kapitalistischen Unternehmensordnung	223

3.3.1	Die Verfassungsregelungen des Gesellschaftsrechts . . .	223
3.3.1.1	Die erste Grundfrage der Unternehmensordnung . . .	224
3.3.1.2	Die zweite Grundfrage der Unternehmensordnung	224
3.3.1.2.1	Personengesellschaften	224
3.3.1.2.2	Kapitalgesellschaften	224
3.3.1.2.3	Unternehmensverbindungen, insbesondere Konzernierung	231
3.3.2	Die Rechtsbeziehungen von Konsumenten, Arbeitnehmern und dem Öffentlichen Interesse zum Eigentümerverband	232
3.3.3	Zur ökonomischen Begründung des Vertragsmodells der Unternehmung	234
3.4	Entwicklungen in Wirtschaft und Recht als Kritik der kapitalistischen Unternehmensordnung	236
3.4.1	Verbraucherschutzpolitik	237
3.4.2	Entwicklung des Arbeitsrechts	240
3.4.3	Die Trennung von Eigentum und Verfügungsgewalt	242
3.4.4	Öffentliches Interesse	244
3.4.4.1	Entwicklung der Publizität	244
3.4.4.2	Umweltschutzpolitik	246
3.5	Das Mitbestimmte Unternehmen	247
3.5.1	Die Entwicklung zur interessendualistischen Unternehmensordnung	247
3.5.2	Organisation der Mitbestimmung	253
3.5.2.1	Unternehmensebene (Aufsichtsratsmitbestimmung)	253
3.5.2.1.1	Das Organisationsmodell nach dem MitbestG 1976	254
3.5.2.1.1.1	Der Prototyp der konzernfreien AG	254
3.5.2.1.1.2	Die Mitbestimmung im Konzern	257
3.5.2.1.2	Die Montanmitbestimmung	261
3.5.2.1.3	Die Aufsichtsratsmitbestimmung nach dem BetrVG 1952	265
3.5.2.1.4	Resümee	267
3.5.2.1.4.1	MitbestG 1976 versus Montanmodell: Ein Vergleich	267
3.5.2.1.4.2	Empirische Befunde zur Konzernmitbestimmung	273
3.5.2.2	Betriebliche Ebene	275
3.5.2.2.1	Betriebsratsmitbestimmung	275

3.5.2.2.1.1 Das Organisationsmodell nach dem BetrVG 1972	276
3.5.2.2.1.2 Modell und Wirklichkeit	283
3.5.2.2.2. Sprecherausschüsse der leitenden Angestellten	286
3.6 Entwicklungsperspektiven zur Unternehmensordnung . .	288
3.6.1 Alternative Konzepte zur Reform der Unternehmensordnung	288
3.6.1.1 Die Partnerschaftsidee	288
3.6.1.2 Die »Idee der Gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmensführung«: Das »Davoser Manifest«	291
3.6.2 Die Reformdiskussion zur Unternehmensordnung . .	293
3.6.2.1 Verfassungsentwürfe	293
3.6.2.2 Gesellschaftsbezogene Rechnungslegung (Sozialbilanz)	295
3.6.3 Unternehmensethik	298
3.6.3.1 Der Grundgedanke	298
3.6.3.2 Unternehmensethik und Unternehmensverfassung	299
3.6.3.3 Zur Reichweite von Unternehmensethik	300
Literaturhinweise	302

4. Kapitel

Entscheidungen des Unternehmens

(Franz Xaver Bea)

1 Entscheidungstheoretische Grundlagen	310
1.1 Entscheidungsproblem	310
1.1.1 Elemente eines Entscheidungsproblems	311
1.1.1.1 Umweltzustände	312
1.1.1.2 Alternativen	314
1.1.1.3 Ziele	316
1.1.1.3.1 Begriff	316
1.1.1.3.2 Beziehungen zwischen Zielen	317
1.1.1.3.3 Zielsysteme der Praxis	319
1.1.2 Ergebnismatrix	320
1.2 Entscheidungsmodelle	322
1.2.1 Aufgaben	322

1.2.2	Struktur und Arten von Entscheidungsmodellen	323
1.2.3	Entscheidung bei Sicherheit	325
1.2.4	Entscheidung bei Ungewißheit	326
1.2.5	Lösung von Entscheidungsmodellen	331
1.2.5.1	Analytische Verfahren	331
1.2.5.2	Heuristische Verfahren	335
1.2.6	Anforderungen an Entscheidungsmodelle	336
	Literaturhinweise	338
2	Konstitutive Entscheidungen	339
2.1	Arten	339
2.2	Gründung, Sanierung, Liquidation	340
2.2.1	Gründung	340
2.2.2	Sanierung	343
2.2.3	Liquidation	344
2.3	Standortentscheidung	345
2.3.1	Entscheidungsproblem	345
2.3.2	Standortalternativen	347
2.3.3	Daten für die Standortentscheidung	348
2.3.4	Standortfaktoren	348
2.3.4.1	Standortfaktoren nach Weber	349
2.3.4.2	Standortfaktoren nach Behrens	350
2.3.4.3	Wesentliche Standortfaktoren	352
2.3.5	Modelle der Standortentscheidung	354
2.3.5.1	Transportkostenmodell von Weber	354
2.3.5.2	Nutzwertanalyse	356
2.3.5.3	Checkliste	357
2.4	Rechtsformentscheidung	358
2.4.1	Entscheidungsproblem	358
2.4.2	Daten für die Rechtsformentscheidung	360
2.4.3	Ziele	361
2.4.3.1	Zielkriterien der Rechtsformentscheidung	362
2.4.3.2	Zielgewichte	365
2.4.4	Rechtsformalternativen	366
2.4.4.1	Bedeutung in der Praxis	366
2.4.4.2	Arten von Rechtsformen	368
2.4.4.3	Unterschiede zwischen Personen- und Kapitalge- sellschaften	368
2.4.4.4	Das Einzelunternehmen	372

2.4.4.5	Die Personengesellschaften	374
2.4.4.5.1	Die Gesellschaft des Bürgerlichen Rechts (BGB-Gesellschaft)	374
2.4.4.5.2	Die offene Handelsgesellschaft	374
2.4.4.5.3	Die Kommanditgesellschaft	375
2.4.4.5.4	Die stille Gesellschaft	377
2.4.4.6	Die Kapitalgesellschaften	378
2.4.4.6.1	Die Aktiengesellschaft	378
2.4.4.6.2	Die Kommanditgesellschaft auf Aktien	383
2.4.4.6.3	Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung	384
2.4.4.6.4	Die Bergrechtliche Gewerkschaft	386
2.4.4.7	Mischformen von Personen- und Kapitalgesell- schaften	386
2.4.4.7.1	Die GmbH & Co. KG	387
2.4.4.7.2	Die Doppelgesellschaft	388
2.4.4.8	Eingetragene Genossenschaft	391
2.4.4.9	Stiftung des privaten Rechts	392
2.4.4.10	Öffentliche Betriebe	393
2.4.5	Modelle der Rechtsformentscheidung	394
2.4.5.1	Die Teilsteuerrechnung	395
2.4.5.2	Die Nutzwertanalyse	396
2.5	Entscheidung über Unternehmenszusammenschlüsse	400
2.5.1	Entscheidungsproblem	400
2.5.2	Ziele von Unternehmenszusammenschlüssen	402
2.5.3	Alternativen von Unternehmenszusammenschlüssen	404
2.5.3.1	Kooperationen	405
2.5.3.1.1	Arbeitsgemeinschaft (Konsortium)	405
2.5.3.1.2	Kartell	406
2.5.3.1.3	Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture)	408
2.5.3.1.4	Unternehmensverband	408
2.5.3.2	Zusammenschlüsse unter einheitlicher Leitung	409
2.5.3.2.1	Konzern	409
2.5.3.2.2	Fusion (Verschmelzung)	413
2.5.4	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen	413
2.5.5	Modelle der Entscheidung über Unternehmenszu- sammenschlüsse	415
2.5.5.1	Partialmodelle des Unternehmenswachstums	416
2.5.5.2	Simulationsmodell	420
	Literaturhinweise	423
	Stichwortverzeichnis für Band 1 bis 3 der ABWL	425

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Kurzübersicht über das Gesamtwerk

Band 1: Grundfragen

Einleitung: Grundfragen

1. Kapitel: Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre (Schweitzer)
2. Kapitel: Wissenschaftsprogramme der Betriebswirtschaftslehre (Schanz)
3. Kapitel: Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns
 1. Wirtschaftsordnung (Bea)
 2. Steuersystem (Kupsch)
 3. Unternehmensordnung (Steinmann/Gerum)
4. Kapitel: Entscheidungen des Unternehmens
 1. Entscheidungstheoretische Grundlagen (Bea)
 2. Konstitutive Entscheidungen (Bea)

Band 2: Führung

Einleitung: Führung

1. Kapitel: Planung und Kontrolle (Schweitzer)
2. Kapitel: Organisation (Bleicher)
3. Kapitel: Information
 1. Grundlagen der Beschaffung und Aufbereitung von Informationen (Erichson/Hammann)
 2. Informationstechnologie und Informationsmanagement (Zahn)
 3. Rechnungswesen
 - 3.1 Das Rechnungswesen als Informationssystem (Eisele)
 - 3.2 Bilanzen (Eisele)
 - 3.3 Kostenrechnung (Scherrer)
 4. Prognosen (Brockhoff)

Band 3: Leistungsprozeß

Einleitung: Leistungsprozeß

1. Kapitel: Beschaffung und Logistik (Troßmann)
2. Kapitel: Fertigungswirtschaft (Bloech/Lücke)
3. Kapitel: Marketing (Böcker/Dichtl)
4. Kapitel: Investition (Seelbach)
5. Kapitel: Finanzierung (Drukarczyk)
6. Kapitel: Personalwirtschaft (Kossbiel)